

## Zum Jubiläum zündet der Rottleiter 50 Raketen

### Drei Hauptpreise bei der Tombola des Beeker Rotts / Chronik ist in Vorbereitung

**Obernkirchen.** Niemand bezweifelt es: Die Beeker sind im Laufe der Jahre Bergstädter geworden. Die Integration ist ohne größere Aufmüpfung über die Bühne gegangen. Aber der Stolz auf die eigentlichen Wurzeln ist geblieben, und wo die Tradition noch Sinn macht, da wird sie aufrechterhalten. Zum Beispiel durch das Beeker Rott, das nicht durch guten Zusammenhalt, sondern auch durch beachtliche schießsportliche Leistungen bekannt ist. Am vergangenen Wochenende feierte die von Dietrich Steinmann geleitete Gemeinschaft 50-jähriges Bestehen. Natürlich dort, wo man auch beim Schützenfest die Geselligkeit pflegt und das Rottfrühstück einnimmt. Weil aber der Platz im Restaurant „Am Mühlenteich“ bei diesem Anlass nicht reichte, wurde ein schmuckes und vornehm wirkendes Festzelt aufgebaut. Dort hatte man genügend Fläche zum Sitzen und Tanzen und war zudem gegen die Unbilden des verregneten Wochenendes gefeit. Der Rottführer freute sich über die gute Beteiligung seiner Kameraden und deren Ehepartner und besonders über das Erscheinen des Bürgermeisters Horst Sassenberg sowie der Führungsspitze der Obernkirchener Bürgerschützen mit Stadtkommandant Wolfgang Anke, Adjutant Klaus Scholz und Ordonnanzoffizier Harry Koch. Der besondere Dank des Rottchefs galt den Frauen, die alle Tische eingedeckt und geschmückt hatten, allen weiteren Helfern sowie den Sponsoren, ohne die sich so ein Fest nicht mehr ausrichten lässt. Dietrich Steinmann streifte die Historie des Rotts nur kurz. Wer mehr wissen wollte, der konnte sich an der Stirnseite des Zeltes informieren, wo Bilder und Texte ausgestellt waren. Außerdem kündigte er an, dass zurzeit an einer Chronik gearbeitet wird, die bis zum Jahresende erscheinen soll. Im Hinblick auf das bevorstehende Schützenfest wollen sich die Beeker wieder einiges einfallen lassen. Unter anderem soll der Festwagen ganz auf das Jubiläum ausgerichtet werden. Weil der erste Rottleiter ein Malermeister war, dem man auch die spaßige Bezeichnung „Troddelrott“ verdankt, wird das kindgerechte Gefährt viel Farbe, alte Pinsel und eben auch jene grün-weißen Troddel aufweisen, die auf die berufliche Herkunft des Rottgründers Bezug nehmen. Für den Nachwuchs wird ein Malwettbewerb zum Thema „Troddelrott“ ausgeschrieben. Auf die erfolgreichen Teilnehmer warten Preise.

Preise gab es übrigens auch beim Festabend am Mühlenteich. Steinmann hatte drei lohnende Preise für eine Tombola besorgt. Karin Doll gewann ein Originaltrikot der deutschen Fußball-Nationalelf, das ihm der Nationalspieler Arne Friedrich besorgt hatte. Außerdem gab es einen Warengutschein für das Küchenstudio von Holger Baake im Werte von 200 Euro für Viktoria Liehr. Und schließlich durfte sich Gabi Biernacka über ein Gemälde von Heinrich Möller-Bornemann freuen, das die Auewiesen in der Gemarkung Vehlen zeigt. Das Duo Carina und Friedhelm Otto (Gesang und Keyboard) sorgte nach dem offiziellen Teil dafür, dass die Festteilnehmer in Schwung kamen und Spaß am Tanzen fanden. Für das leibliche Wohl gab es Steaks, Würste und Salate. Nach Anbruch der Dämmerung zündete der Rottleiter nacheinander 50 Raketen, die in vier leeren Wasserkisten angeordnet waren. Obwohl die Nacht kurz war, fanden sich die Rottmitglieder und etliche Gäste am nächsten Morgen noch einmal im Zelt ein, um sich beim Katerfrühstück mit Rührei und einer rustikalen „Brotzeit“ zu stärken.